

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

der 4. Advent zeigt uns an, dass sich die Stunden bis Weihnachten bereits zählen lassen. Überall in den Straßen und an den Häusern zeigen uns die Lichter das Weihnachten vor der Tür steht. Auch in den Geschäften, im Fernsehen und in Zeitschriften wird fleißig auf das Weihnachtsfest hingewiesen. In den letzten Jahren konnte man oft beobachten, dass die Vorweihnachtszeit bereits so viele Erwartungen hervorrief und auch schon erfüllt wurden, dass für die eigentliche Weihnachtszeit oftmals wenig Zeit und Muße übrigblieben. Am 2. Weihnachtstag ist für die meisten schon alles wieder vorbei.

Auf zum nächsten Event. Geprägt von dem Treiben nach neuen Höhepunkten fehlt die Zeit zum Innenhalten und der Wertschätzung für das Besondere, das solche Tage für uns haben können.

Dabei soll doch gerade die Weihnachtszeit eine Zeit sein, wo man zu sich selbst finden kann, man Zeit für die Familie hat. Am Heiligen Abend ruht die christliche Welt. Die Politik und ein Großteil der Arbeitswelt macht eine Pause, es finden keine großen Events statt und 1914 schafften es die Weihnachtstage sogar für einige Tage Frieden in einen großen Krieg zu bringen.

Nutzen wir diese Zeit ganz bewusst zum Innenhalten, einen Rückblick auf das Geschehene zu werfen, zum Reflektieren unseres Seins in der Welt, aber auch den Blick in die Zukunft zu werfen. Dabei werden wir sicherlich feststellen, dass jedes Jahr einzigartig ist. Einzigartig mit seinen positiven und prägenden Erlebnissen, genauso wie mit weniger erfreulichen und unbedeutenden Geschehnissen, wobei jeder seine eigenen individuellen Einschätzungen dazu gewinnen wird.

Aber bei all dem was uns bedrückt, können wir dankbar sein, dass wir in diesem Teil der Welt leben dürfen. Wenn wir die vielen Krisenherde dieser Welt sehen, die vielen Kriege die sich über weite Teile der Erde verteilen und die vielen Menschen, die um ein Überleben kämpfen müssen, so sollten wir an diesen Tagen auch an diese Menschen denken und den Weihnachtsgedanken aufnehmen und wann immer es uns möglich ist, Unterstützung leisten.

Wie jedes Jahr seine Besonderheiten hat, so dürfte auch 2018 seine ganz besonderen Ereignisse haben, ob Unwetterereignisse, Trockenheit, Feinstaub, Fußball-WM oder schreckliche Terroranschläge. Vielleicht hat auch ein jeder sein eigenes Erlebnis, was für ihn persönlich das Jahr 2018 als etwas Besonderes prägt.



Auch wenn auf gemeindlicher Seite die großen Aktivitäten der letzten Jahre nicht direkt merklich ins Auge gesprungen sind, so waren wir doch sehr aktiv um mit der Renaturierung Schorbach, Entwicklung weiterer Baugebieten, Lückenschluss Radwegeverbindungen, schnelles Internet, Bioenergiedorf etc. die Grundlagen für die Zukunft zu schaffen.

In diesem Jahr haben wir neben einer sehr harmonischen und gut besuchten Martinskirmes erstmalig auf dem Dorfplatz einen schönen „Lichterzauber“ mit geselligem Zusammensein bei Glückwein und Wildgulasch und Mitwirkung des Musikvereins initiiert.

2019 wird neue Herausforderungen stellen. Allein schon die anstehende Kommunalwahl wird zeigen, ob sich genügend Bürgerinnen und Bürger zur Wahl stellen werden. Ich lade Euch ein aktiv am Geschehen in der Gemeinde teilzunehmen und damit die Gelegenheit zu nutzen, um Ideen einzubringen, Dinge zu verändern und unser Dorf in seiner Entwicklung und Darstellung voran zu bringen.

Natürlich darf zum Jahresende auch der Dank nicht zu knapp kommen. Nun ist gerade die Weihnachtszeit eine sehr willkommene Gelegenheit um Dank zu sagen. Dank an alle, die mit ihrem Wissen, ihrem Interesse, ihrem Können und der Aufopferung ihrer Freizeit dazu beigetragen haben, dass wieder so viel erreicht worden ist. Ich möchte allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich im vergangenen Jahr wieder ehrenamtlich für die Gemeinde eingebracht haben, danken und gleichzeitig bitten in Eurem Engagement nicht nachzulassen. Den Sponsoren, die mit Spenden die Arbeit der Gemeinde, oder Kindergarten und Grundschule unterstützt haben danke ich in unserem und deren Namen. Ich danke unseren Firmen und Gewerbetreibenden, die Arbeitsplätze im Dorf bereitstellen, die mit Ihren Steuern die Gemeinde unterstützen und die Infrastruktur der Gemeinde bereichern.

Einen besonderen Dank auch an unsere Ortsvereine. Deren Aktivitäten sichern dem Ort die Lebendigkeit, die Abwechslung und die Gemeinschaft, die ein Dorfleben erst erstrebenswert macht. Ob durch engagierte Jugendarbeit, dem geselligen Zusammenkommen innerhalb der Vereinstätigkeit, dem Ausrichten von Festen, oder der Unterstützung von Kirche und Gemeinde, immer sind die Vereine aktiv und mit großer Bereitschaft zur Stelle.

Dann gilt es auch, dem Hausmeisterehepaar, unserem Gemeindearbeiter dem Kindergarten- und dem Grundschulpersonal sowie den Forstarbeitern mit unserem Revierförster für die gute Zusammenarbeit und damit ihrem Beitrag für Dreis und seine Bewohner zu danken.

Unserem Pfarrer und Dechant Johannes Jaax und seinem Team einen herzlichen Dank für die seelsorgerische Tätigkeit innerhalb der Gemeinde. Für die gute Zusammenarbeit mit Pfarrverwaltungs- und Pfarrgemeinderat möchte ich ebenfalls meinen Dank aussprechen.

Im Besonderen gilt es aber auch, den Mitgliedern des Gemeinderates und Arbeitskreise für ihren persönlichen Einsatz, die eingebrachte Zeit und die gute, ergebnisorientierte Zusammenarbeit im Interesse unseres Dorfes und seiner Bewohner ganz herzlich zu danken.

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugendliche,*

ich wünsche Euch allen im Namen des Gemeinderates, der Beigeordneten sowie von meiner Frau und mir ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest. Ich wünsche Euch einen guten Jahreswechsel und erfolgreichen Start in das neue Jahr 2019, ein offenes Herz, den Blick auf das Wesentliche und die Freude an neuen Herausforderungen. Vor allen Dingen wünsche ich Euch persönliches Wohlergehen, Gesundheit und Zufriedenheit.

Mein ganz besonderer Weihnachtswunsch geht natürlich an unsere kranken Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren Angehörigen. Hier wünsche die notwendige Kraft, mit einer schweren Krankheit umgehen zu können, aber vor allen Dingen eine baldige Genesung.

Markus Hansen, Ortsbürgermeister